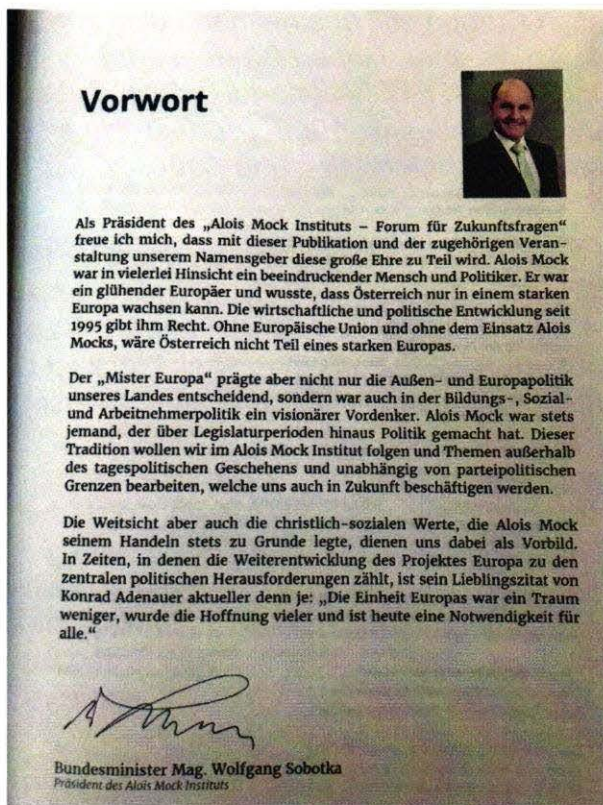


Anfrage

der Abgeordneten Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen
an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten
betreffend Wie das Mock-Buch "Sein Einsatz für Österreich" entstand

Im Jänner 2017 feierte das Alois Mock Institut das 30-jährige Jubiläum des Amtsantritts von Alois Mock als österreichischer Außenminister (<http://www.alois-mock-institut.at/event/alois-mock-sein-einsatz-fuer-oesterreich/>). Im Rahmen der Jubiläumsfeier wurde auch ein Buch zu Ehren Mocks vorgestellt: „Alois Mock – Sein Einsatz für Österreich“, von Mocks ehemaligem Sprecher Herbert Vytiska und Hubert Wachter, der Außenminister Mock als Journalist begleitet und über ihn berichtet hat. Der Präsident des Alois Mock Instituts, der jetzige Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, verfasste ein Vorwort.



Das Impressum, das offenbar nachträglich in das Buch hineingeklebt wurde, weist das Außenministerium als Herausgeber aus. Das Buch ist weder in der Nationalbibliothek noch auf Amazon zu finden. Auf Google Books wird es unter dem Verlag "Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, 2017" geführt, mit Sebastian Kurz als mitwirkender Person.



In der Parlamentsbibliothek ist es folgendermaßen verzeichnet: *"Sein Einsatz für Österreich: In unserem Eintreten für die Freiheit in Europa soll uns niemand übertreffen". Leitlinien der Außenpolitik von Alois Mock. Wachter, Hubert [VerfasserIn] Vytiska, Herbert, 1944- [VerfasserIn] Mock, Alois, 1934-2017 [GefeierteR] Kurz, Sebastian, 1986- [VerfasserIn eines Vorworts] Sobotka, Wolfgang, 1956- [VerfasserIn eines Vorworts] Österreich, Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Jänner 2017*

Dieser Umstand wirft die Frage auf, ob das Buch nach Fertigstellung an das BMEIA (damals Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres) mit dem Ansuchen um Projektfinanzierung herangetragen wurde. Die Finanzierung einer Festschrift zu Ehren eines ehemaligen Außenministers mit den Verdiensten eines Alois Mock ist *per se* nicht ungewöhnlich. Im Regelfall bedingt sich das Ministerium dann gewisse inhaltliche Mitarbeitsmöglichkeiten aus und überwacht den Prozess. In diesem Fall wurde allerdings möglicherweise ein bereits vollendetes Projekt *ex post* finanziert. Plausibel scheint dies auch aufgrund der Tatsache, dass das vom Außenministerium herausgegebene Buch, das unter anderem die politische Bildung der Bevölkerung zum Ziel hat, eine Reihe auffälliger Fehler aufweist, darunter einfache Rechtschreibfehler (z.B.: "der Sozialistischnen Partei") sowie fehlerhafte Schreibweisen hinsichtlich etlicher Weltpolitiker_innen: Georg Bush sen. (Seite 11), Recep Tyyp Erdogan (39), Georg W. Bush (48), Margareth und Margret Thatcher (48 und 60), Casper Weinberger (49), George Shulz (40), Alija Izetbegovic (96), Jaques Chirac (120).

tschlands, gewisse Ressentiments hochkommen
 chichte, die Bundeskanzler Franz Vranitzky
 seinem Fall war es ein Treffen mit dem
 d der Sozialistischen Partei und Staats
 Mitterrand. Dessen Sorge galt dem Problem
 h drei deutsche Staaten in der EU vert
 lich die BRD, die mittlerweile vereinigte Ex-
 e Vorstellung hatte Vorbehalte gegenüber einer
 blick zur Folge. Vranitzky konnte Mitterrand le
 t auch Paris auf Linie bringen, nämlich mit
 Österreich und Deutschland nicht in einen T
 insame deutsche Sprache könne nicht dar
 es sich hierbei um verschiedene Staaten mit
 edlichen Selbst- und vor allem National
 chlich hatte sich in Österreich nach 1945 e
 in Abgrenzung zum westlichen



Die Beziehungen Österreichs zu den vier Staatsvertragsmächten standen für Alois Mock an der Spitze seines außenpolitischen Prioritätenkatalogs. Dank seiner Funktion als Präsident der „Internationalen demokratischen Union“ (IDU) hatte er besonders gute Verbindungen zu US-Präsidenten Ronald Reagan und George Bush sen. (siehe Bild).

11

dass es sich um
 schiedlichen Selbst- u
 Tatsächlich hatte sich in
 allem in Abgrenzung
 nationalismus entwickelt,
 bildung eines starken öst
 Auch Mock machte
 gewissen Ressentiments
 der Vorsitzenden der b
 Margret Thatcher, darf n
 jedoch lud sie den öst
 Vieraugengespräch ein. E
 bedrückte. Warnte sie
 Gefahr“, die ein wiederv
 die Unabhängigkeit Öster
 offenbar das Trauma vo
 Wiedererstarke Deuts
 dominierenden



Wurde mit österreichischer Beteiligung in Brüssel, war dessen Ausgang jedoch
 sie wurde um jeden Preis zu geringen, Erfolglos. Auch die Volksabstimmung an
 zugunsten des Alois Mock und seinen Mitarbeitern fiel ein Stein vom Herzen.

sen. und Thatcher auf „Du und Du“
 bei der EDU-Parteiführerkonferenz in London, wo
 e Premierministerin Margareth Thatcher und den
 ten George Bush, den Vater von George W. Bush
 führer ihrer angereisten Parteigruppen präsidi
 Mock anfangs der Achtzigerjahre als Opposition
 chen Parlament seine außenpolitische Komponente
 t zum Ausdruck, als er, kaum zum ÖVP-Chef gew
 sche Doktrin“ im Nationalrat einbrachte.
 12 agiert Alois Mock außenpolitisch in einem Tert
 litischen Belastung, immerhin hielten damals
 die And

Durch einen akribischen und aufmerksamen redaktionellen Mitwirkungsprozess des Außenministeriums hätten solche Fehler wohl vermieden werden können. Offenbar war dies aber aufgrund der nachträglichen Projektfinanzierung gar nicht erst möglich.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

1. Ist es zutreffend, dass das Außenministerium das Buch "Alois Mock: Sein Einsatz für Österreich" teilweise oder zur Gänze finanzierte?
 - a. Wenn ja, zu welchem Teil und in welcher Gesamthöhe?
 - b. Welche Kosten wurden übernommen?
 - i. Druckkosten? Wenn ja, in welcher Höhe?
 - ii. Autorenhonorare? Wenn ja, in welcher Höhe?
 - iii. Präsentationskosten, wie zum Beispiel Lesungen, Reisen zu Buchvorstellungen von Mitgliedern des Alois Mock Instituts oder der Autoren? Wenn ja, in welcher Höhe und im Fall von Reisespesen für welche Personen?
 - iv. Andere Kosten? Wenn ja, welche?

2. Ist es zutreffend, dass das Projekt in fertigem Zustand akzeptiert und nachträglich finanziert wurde?
 - a. Wenn ja, warum? Was war das Interesse des Ministeriums, ein bereits fertiggestelltes Projekt zu finanzieren, in dem es keine Mitgestaltungsmöglichkeiten mehr hatte und das auch ohne Zuschüsse von Steuergeldern bereits zustande gekommen war?
3. Ist es üblich, dass das Außenministerium bereits fertiggestellte Buchprojekte im Nachhinein finanziert, ohne redaktionelle Kontrolle ausüben zu können?
 - a. Wenn ja, bitte um andere Beispiele.
4. Wer war für die redaktionelle Ausgestaltung des Buches verantwortlich?
5. Welche Rolle spielten das Alois Mock-Institut und sein Präsident bei diesem Buchprojekt?
6. Wie hoch war die Auflage des Buches?
7. Das Buch ist anscheinend nicht im Handel erhältlich. Wie, an wen und nach welchen Kriterien wurde das Buch verteilt?
8. Da das Buch über Ex-Außenminister Alois Mock nicht der breiten Öffentlichkeit zugänglich ist: Welches Ziel verfolgte das BMEIA mit dieser lediglich teilöffentlichen Publikation?
9. Warum wurde der Nationalbibliothek kein Exemplar zur Verfügung gestellt?
10. Warum wurde das Buch trotz redaktioneller Mängel vom Ministerium finanziert? Bitte beschreiben Sie die Qualitätskontrollen für derartige Projekte.
11. Gibt es Lektor_innen im BMEIA, die derartige Publikationen auf Fehler überprüfen und wurden sie für dieses Buch herangezogen?
 - a. Wenn ja: Wie lief der Lektoratsprozess im Detail ab?
 - b. Wenn nein: Wieso nicht?
12. Gibt es Historiker_innen oder anderes wissenschaftliches Personal im BMEIA, das derartige Publikationen auf Fehler überprüft?
 - a. Wenn ja: Wie lief der Fact-Checking-Prozess im Detail ab?
 - b. Wenn nein: Wieso nicht?
13. Durch wen trat das Alois Mock Institut wann ans Ministerium heran, um die Finanzierung zu beantragen?
14. Wer genehmigte das Projekt? Bitte um Beifügung der Kopien des relevanten Schriftverkehrs.

The bottom of the page contains several handwritten signatures and initials in blue ink. From left to right, there is a large signature that appears to be 'Fren', a signature that looks like 'Lone', a signature that looks like 'S. H. K.', and a signature that looks like 'Sachs (WACHER)'. There are also some scribbles and lines around these signatures.

